

Zeitschrift: Internationale kirchliche Zeitschrift : neue Folge der Revue internationale de théologie
Band: 80 (1990)
Heft: 2

Artikel: Ergänzungen und Berichtigungen zur Döllinger-Bibliographie von Stephan Lösch
Autor: Kessler, Ewald H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-404774>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ergänzungen und Berichtigungen zur Döllinger-Bibliographie von Stephan Lösch

Stephan Lösch hat in seinem Werk «Döllinger und Frankreich. Eine geistige Allianz 1823–1871»¹ auf S. 499–548 eine «Döllinger-Bibliographie – Werke und Abhandlungen, akademische und parlamentarische Reden, Vorträge und religiöse Ansprachen, Recensionen, Kritiken und kleinere Berichte, 1826–1892 in zeitlicher Folge» und daran anschliessend auf S. 549–556 eine Liste von «Übersetzungen zu Döllingers Werken und Abhandlungen, Vorträgen und Reden, Streitschriften und Kritiken, 1828–1904 in zeitlicher Folge» veröffentlicht.

Im «Almanach der Kgl. Bayer. Akademie der Wissenschaften für das Jahr 1884» (München 1884), S. 370–373, und im gleichen Almanach für 1890 (München 1890), S. 143 f., hat Döllinger selbst zwei Übersichten über seine früheren und späteren Publikationen gegeben. «Aber beide Listen aus Döllingers Hand sind nicht vollständig.»² Döllinger erwähnt im ersten Verzeichnis für den Almanach der Akademie allgemein seine Mitarbeit an den Zeitschriften «Der Katholik. Religiöse Zeitschrift zur Belehrung und Warnung» (hg. von A. Raess und N. Weiss, Mainz, seit 1821), «Religionsfreund für Katholiken. Kirchlich-apologetische Zeitschrift» (hg. von Franz G. Benkert, Würzburg 1822–1827) bzw. «Allgemeiner Religions- und Kirchenfreund. Theologische und kirchenhistorische Zeitschrift» (hg. von Benkert und G. J. Saffenreuther, 1828–1840), «Bayerische Annalen. Blätter für Vaterlandskunde und Literatur» (hg. in München, Anstalt von J. N. Burger, 1. Januar 1833–26. September 1835, mit: «Bibliographisches Intelligenzblatt») und «Historisch-Politische Blätter» (hg. von George Phillips und Guido Görres, München 1838 ff., seit 1852 hg. von Edmund Jörg). Von Döllinger nicht erwähnt wurde seine Mitarbeit an «Athanasius. Zeitschrift für Pastoraltheologie» (hg. Benkert, 1829–1834 bzw. Benkert und J. M. Düx, 1835–1840)³, vielleicht weil sie denselben Herausgeber wie der «Würzburger Religionsfreund» hatte.

Auffallender ist, dass Döllinger auch die Mitarbeit an der «Eos, Münchener Blätter für Literatur und Kunst» und die Artikel für die

¹ Erschienen in der Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte, hg. von der Kommission für bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, Band 51, München 1955.

² Lösch, Döllinger und Frankreich, S. 499.

³ Ebd.

Augsburger «Allgemeine Zeitung» übergeht. Johann Friedrich, der hier vielleicht die Meinung seines Lehrers Döllinger wiedergibt, schreibt, die Mitarbeit an der «Eos» 1828–1832 – und etwas ähnliches gilt auch für viele der Artikel für die «Augsburger Allgemeine Zeitung» (AAZ) – sei «nach zwei Seiten gefahrvoll» gewesen⁴, einmal wegen einer möglichen Denunziation, und «dann nimmt der Historiker, dessen Haupteigenschaft die Unparteilichkeit sein soll, gar zu leicht Schaden, wenn er sich an den einseitigen Bestrebungen einer Partei beteiligt, abgesehen davon, dass er sich vielleicht im Tagesstreit verliert und seiner eigentlichen Aufgabe entzogen wird»⁵. Trotzdem galt: «Alles, was Döllinger in den Jahren 1828 und 1829 auf publizistischem Gebiet leistete, beweist, dass er sich auf ihm meisterhaft zu bewegen verstand. Geist, Scharfsinn, dialektische Gewandtheit, klassische Bildung, Meisterschaft in der Handhabung der deutschen Sprache, überlegene Gelehrsamkeit, je nach der Veranlassung Ironie und Sarkasmus – alle diese Eigenschaften treten an ihm hervor und machen ihn zu einem gefürchteten Gegner. Allein die Leistungen sind doch nur ephemerer Natur, von denen bald niemand mehr spricht, heute kaum ein Mensch mehr etwas weiss.»⁶ Es mag sein, dass Döllinger diese «Leistungen ephemerer Natur» nicht in der Bibliographie der Akademie erwähnt wissen wollte.

Schon für Joh. Friedrich war es schwer, «die Artikel und Artikelchen noch anzugeben, die Döllinger für die «Eos» schrieb. Nur einige, in denen historische Dinge berührt werden, sind noch an den mit seiner neueren Kirchengeschichte gleichlautenden Phrasen, an seinem Stil und an den ihm noch im Alter geläufigen Wendungen erkennbar.»⁷

St. Lösch, der auf den Vorarbeiten von Joh. Friedrich aufbaute – auch wenn er nicht immer Friedrichs Angaben erwähnte –, meint, der Anteil Döllingers an der «Eos» sei «um ein bedeutendes grösser, als Friedrich, Döllinger I, 200 ff. für gesichert oder annähernd gesichert annahm oder auch nur vermutete»⁸. Doch Friedrich hat sich nicht über den Umfang von Döllingers Mitarbeit an der «Eos» geäussert. Er

⁴ *Johann Friedrich, Ignaz von Döllinger. Sein Leben auf Grund seines schriftlichen Nachlasses*, 3 Bde., München 1899 ff., Bd. I, S. 206.

⁵ Ebd.

⁶ *Friedrich, Döllinger*, Bd. I, S. 229.

⁷ *Friedrich, Döllinger*, Bd. I, S. 207.

⁸ *Lösch, Döllinger und Frankreich*, S. 500.

zitierte nur einige Beispiele, vor allem die Polemik mit Heinrich Heine.

Als eine «Hauptaufgabe» seines Werkes sah es Lösch an, «den von E. Michael⁹ allzu kurz behandelten, von Joh. Friedrich in eine unrichtige Linie geschichtlicher Konstruktion gerückten Abschnitten aus Döllingers literarischer Tätigkeit und übrigem öffentlichem Wirken von 1826 bis 1848 und von da bis 1870 endlich eine endgültige Grundlage zu schaffen»¹⁰. Dabei hat Lösch die Handexemplare Johann Friedrichs von seinem Tagebuch¹¹ und seiner Geschichte des Vatikanischen Konzils¹² übersehen, die sich in der Universitätsbibliothek München befinden¹³. Natürlich können diese Bücher mit ihren handschriftlichen Einträgen nicht den handschriftlichen Nachlass Friedrichs ersetzen, den dieser dem Altkatholischen Landesverein in Bayern vermacht hatte, dessen wichtigste Teile aber nicht mehr aufzufinden waren, als der Vorstand dieses Vereins die Wohnung Friedrichs nach dessen Tod zum ersten Mal wieder betrat¹⁴.

Dennoch ergeben sich auch aus Friedrichs Einträgen in den genannten Büchern einige Ergänzungen zu Löschs Werk. So schrieb Friedrich in der Konzilsgeschichte, Bd. I, S. 691, zu dem Datum 21. Dezember 1868 «Dupanloup an Dllgr», d. h. der Bischof Dupanloup von Orleans schrieb unter diesem Datum einen Brief an Döllinger, der wohl mit den Vorbereitungen zum Vatikanum I zusammenhing.

Ins erste Jahrzehnt der Beziehungen Döllingers zu Frankreich gehören zwei Briefe, die Friedrich aus der «Revue de Paris» 1897, 15. Ok-

⁹ *Emil Michael* (SJ), Ignaz von Döllinger, 3. Aufl., Innsbruck 1894.

¹⁰ *Lösch*, Döllinger und Frankreich, S. VI.

¹¹ *Johann Friedrich*, Tagebuch. Während des Vatikanischen Concils geführt, Nördlingen 1871, 2. Aufl. 1873.

¹² *Johann Friedrich*, Geschichte des Vatikanischen Konzils, 3 Bde., Bonn 1877 ff.

¹³ Signatur: Cod ms 393 (Tagebuch) und Cod ms 392 (Konzilsgeschichte).

¹⁴ Einen Schlüssel zu Friedrichs Wohnung hatte nur dessen römisch-katholische Haushälterin, und die damals geäußerte Vermutung, diese könne Unbefugten (Römisch-Katholiken) Zutritt gewährt haben, konnte weder bestätigt noch widerlegt werden. Die Akten lagen aber wohl nicht mehr in der ursprünglichen Ordnung, siehe die Akten dazu in der Münchner Universitätsbibliothek, der Friedrich das damals verschwundene Original seines Tagebuchs vermacht hatte. In der Bayerischen Staatsbibliothek in München wurden 1972/73 aus dem Nachlass Döllingers Papiere von Friedrich ausgesondert und zu einem eigenen Bestand vereinigt, doch fand sich auch hier nicht das Original des Tagebuchs.

tober, Nr. 20, S. 681, und 1. November, Nr. 21, S. 80, zur Verurteilung von Lamennais zitiert¹⁵. Lösch behandelt dies S. 374f., ohne diese Briefe zu erwähnen. Zum selben Thema bestätigt Friedrich, was Lösch S. 100, Anm. 29, über den Bericht in «Le Correspondant» 1875, t. 101 (N.S.: t. 65), S. 1075f. sagt: «v. Haulleville erzählte in einer belgischen Zeitschrift (nachgedruckt im Correspondant), v. Moy habe ihm erzählt, er, Montalembert, Lacordaire und Döllinger seien 1832 in den Arkaden¹⁶ spazieren gegangen und hätten über die Encyclica Mirari vos disputiert. Da sei plötzlich Lacordaire an Döllinger heran getreten, habe ihn gefragt, ob die Encyclica eine dogmatische, ihrem Glauben auferlegte Entscheidung sei. Döllinger: Ja. Lacordaire sei darauf noch am gleichen Tage, Montalembert Tags darauf abgereist, und beide hätten Lamennais nie mehr gesehen. Döllinger in einem Notizbuch: ein «falscher» Bericht über das, was ich zu Lacordaire über die Encyclica gesagt habe. Aber was er gesagt, gibt er nicht an.»¹⁷

Das Verhältnis des Kreises um Döllinger zu Hyacinthe Loyson beleuchten zwei Einträge. Erstens ein Satz in einem Brief des Paters Petrus Hoetzel (OP) an Friedrich aus Rom vom 1. Juni 1870. Hoetzel schreibt, er habe es nicht zu einem Bruch mit seinem Orden kommen lassen, «da dieß den Ultramontanen nur spitzige Waffen gegen die Concilsopposition in die Hand geben würde, indem es alsdann hieße: «Seht solche Leute schließen sich Euch an, die Loysons etc. etc.»»¹⁸ Zweitens der folgende Eintrag ein paar Seiten weiter: «Durch die Güte der Mad^e Meriman¹⁹ wurden mir aus der Hand eines Erzbi-

¹⁵ Der Eintrag im Handexemplar der Konzilsgeschichte, Bd. I, S. 95 lautet: «Döllinger schrieb noch nach Lamennais' Abreise von München an diesen. La Chenaie, 14. nov. 1832 schreibt Lamennais an Montalembert: J'ai reçu une excellente lettre de Döllinger, qui se fait une fête de te revoir. Vous pouvez combiner ensemble et avec Rio, à qui je te prie de dire mille choses affectueuses de ma part, le plan d'une revue catholique. Lettres (de Lamennais) à Montalembert, in der Revue de Paris, 1897, 15. oct., N° 20 page 681. N 21 (1. nov. 1897) p. 80: La Chenaie le 25. sept. 1833, heisst es von Döllinger: Je suis peive de celui que tu as remarqué en Döllinger, et je ne sais à l'attribuer. Quelqu'un n'aura-t-il pas agi sur lui, Cazalès par exemple! Tu pourras en juger à Munich.»

¹⁶ Gemeint sind die Arkaden im Münchner Hofgarten.

¹⁷ Friedrich, Handexemplar Konzilsgeschichte, Bd. I, S. 95, jedoch später als der Eintrag in Anm. 15.

¹⁸ Tagebuch, Eintrag S. 454–455 b, gedruckt in der 2. Auflage des Tagebuchs, S. 401–403.

¹⁹ Ehefrau von Loyson.

schofs i. p. i. aus Rom nachfolgende Notes überbracht.» In diesen Notes, die nach Friedrich von Erzbischof Puecher-Passavalli stammten, wurde unter anderem die Wahl und Weihe von drei antiinfallibilistischen Bischöfen vorgeschlagen²⁰.

Ausserdem ergibt sich aus den Einträgen Friedrichs in seine Konzilsgeschichte, Bd. II, S. 397, dass die beiden bei Lösch, S. 321, zitierten Briefe eines französischen Bischofs und eines französischen Geistlichen von Maret und E. Michaud stammen.

Lösch hat auch bei der Döllinger-Bibliographie nicht sehr sorgfältig gearbeitet. Seine Titelangaben sind nicht immer genau, Seitenangaben sind manchmal falsch und unvollständig, und natürlich kommen auch falsche Zuweisungen an Döllinger vor, abgesehen von Artikeln und Übersetzungen, die er nicht entdeckt hat.

Da heute noch keine zuverlässige Döllinger-Bibliographie erstellt werden kann, sollen hier wenigstens jene Ergänzungen und Berichtigungen folgen, die dem Verfasser im letzten Vierteljahrhundert auffielen. Dabei werden die Reprints der neuesten Zeit und die Ausgaben von Briefwechseln Döllingers nicht berücksichtigt.

1827/28

Rezension einer Schrift von Leonhard Martin Eisenschmid.²¹

1828

Ein protestantisches Urteil über Tzschirners Briefe und deren Herausgeber v. Krug. In: «Eos» 12 (1828) Nr. 206 vom 26. Dezember.²²

1829

(Wohl nicht von Döllinger)

Fragment über den Unterricht. Sechstes Kapitel aus der neuesten Schrift des Abbè de la Mennais «Über die Fortschritte der Revolution

²⁰ Abgedruckt in: *Ewald Kessler*, Johann Friedrich (1836–1917). Ein Beitrag zur Geschichte des Altkatholizismus, MBM Heft 55, München 1975, S. 309.

²¹ In den Kollektaneen Döllingers über den Index, die im Nachlass Reusch in der Universitätsbibliothek Bonn, Signatur S 1152, liegen, erwähnt Döllinger eine «...Recension der Eisenschmidt'schen Schrift..., wo ich (etwa 1827 od 1828) über den Papst sagte, dass er in Deutschland keine besonderen Rechte habe».

²² Zuweisung von Joh. Friedrich im «Eos»-Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek in München.

und des Krieges gegen die Kirche». In: «Eos» 13 (1829), Nr. 100, 102, 105, 108–110 vom 26. Juni–11. Juli.²³

(Wohl nicht von Döllinger)

Von dem Hasse gewisser Leute gegen die kath. Religion. Aus dem Franz. des Abbè de la Mennais. In: «Eos» 13 (1829), Nr. 129 vom 14. August.²³

(Wohl nicht von Döllinger)

Über die liberale Gleichgültigkeit gegen die christliche Religion. Aus dem Franz. des Abbè de la Mennais. In: «Eos» 13 (1829), Nr. 145 vom 11. September.²³

Wie H. Heine den Beweis führt, dass er ein guter Protestant sei. In: «Eos» 13 (1829), Nr. 137.²⁴

1830

(Vielleicht von Döllinger)

Rhapsodie, In: «Eos» 14 (1830), vom 25. August.²⁵

Lettre sur les causes qui ont asséré dans ce pays l'asservissement de l'Eglise catholique. In:

«Mémorial catholique», Paris 1830, nouvelle collect. I, S. 195–204 und 271–287.²⁶

1831

Über gemischte Ehen (anonym). Erschienen am 17. Mai 1831.²⁷

(Vielleicht von Döllinger)

Kirche und Staat. In: «Eos» 15 (1831), Nr. 28, S. 115–116.²⁸

²³ *Friedrich*, Döllinger, Bd. I, S. 381, bemerkt, dass die Schreibweise «de la Mennais» typisch für Görres sei, während Döllinger «de Lamennais» verwendete.

²⁴ Siehe *Friedrich*, Döllinger, Bd. I, S. 213, und ebd. S. 497, Anm. 3.

²⁵ Siehe Anm. 22. In «Philosophische Monatshefte» 1879, S. 125, werden unter Bezugnahme auf *Weech*, Badische Biographien I, S. 154 (die Seitenangabe ist allerdings falsch), Döllinger auch Artikel in Senglers «Katholischer Kirchenzeitung» 1830 zugeschrieben.

²⁶ Friedrich schreibt diesen Artikel in einem Zettel, der bei den ungeordneten Döllingeriana in der Bayerischen Staatsbibliothek lag, Döllinger zu; ebd. auch weitere Bemerkungen über Döllingers journalistische Tätigkeit um 1830.

²⁷ Siehe *Friedrich*, Döllinger, Bd. I, S. 343.

²⁸ Siehe Anm. 22.

(Vielleicht von Döllinger)

Das Sendschreiben des Herrn v. Hornthal. In: «Eos» 15 (1831), Nr. 44.²⁹

(Vielleicht von Döllinger)

Die Nürnberger Censur. In: «Eos» 15 (1831), Nr. 43.³⁰

(Vielleicht von Döllinger)

Die Parthei der Liberalen in Frankreich. In: «Eos» 15 (1831), Nr. 62.³¹

Die geheime Polizei und die Congregation. Ein Gespräch. In: «Eos» 15 (1831), Nr. 74 und 75.³²

(Vielleicht von Döllinger)

Neueste Literatur. In: «Eos» 15 (1831), Nr. 67, S. 271–273.³³

(Wohl nicht von Döllinger)

Aus la Mennais Schriften. In: «Eos» 15 (1831), Nr. 113 vom 18. Juli, S. 455 f.³⁴

1833

Über die Bestimmung und den Geist, das innere Leben und äussere Wirken des Ordens der barmherzigen Schwestern. Zwei Reden gehalten in München ... am 30ten Mai 1832 und 5ten Hornung 1833. Strassburg 1833.³⁵

1835

(Wohl unter Mitwirkung Döllingers)

Handbuch der allgemeinen Weltgeschichte für Schule und Haus. Bearbeitet nach den Werken von Annegarn, Döllinger, Hortig, Wiedemann u. a., Regensburg, Manz 1835, 2. verm. und verb. Auflage 1838, 3. sehr verbesserte und verm. Auflage 1845, 4. umgearbeitete und sehr verm. und bis 1869 fortgesetzte Auflage 1870, jeweils mit Nennung

²⁹ Friedrich notierte dazu im «Eos»-Exemplar der Bayerischen Staatsbibliothek: «Döllinger?»

³⁰ Siehe Anm. 22.

³¹ Siehe Anm. 29.

³² Siehe *Friedrich*, Döllinger, Bd. I, S. 340.

³³ Siehe Anm. 22.

³⁴ Siehe Anm. 23.

³⁵ Die Reden wurden von Döllinger und G. v. Oettl gehalten; weitere Drucke von Döllingers Rede bei Löscher, Döllinger und Frankreich, S. 513.

Döllingers; erst die 5. Auflage von 1889 «nach den Werken von Alzog, Annegarn, Wiedemann u. a.» nennt Döllinger nicht mehr.³⁶

1837

Inwieweit ist die Instruktion an das hochw. Generalvikariat zu Köln vom 22. Oktober 1834 dem Breve Sr. Heiligkeit Papst Pius VIII. vom 25. März 1830 gemäss? In: Görres' «Athanasius», 1838, S. 64–74; theologisch-kanonistisches Gutachten, unterzeichnet von Döllinger, Möhler, Moy und Phillips.³⁷

1838

Vorabdruck aus «Über gemischte Ehen». In: «Münchener politische Zeitung», 18. und 19. Januar 1838.

Die Grundsätze der katholischen Kirche über die gemischten Ehen. In: AAZ, 21., 22. und 23. Februar 1838.³⁸

Teilabdruck von: Über die gegenwärtige Stellung der kath. Kirche zu den von ihr getrennten Confessionen. In: «Münchener politische Zeitung», 6. April 1838, S. 514f. und 518f.

Erklärung der katholischen Grundsätze über gemischte Ehen. In: AAZ, 7.–11. April 1838.³⁹

³⁶ Siehe Akt «Verein zur Verbreitung guter katholischer Bücher», Verzeichnis von 1838, im Archiv von St. Cajetan in München.

³⁷ Siehe *Lösch*, Möhler, Bd. I, S. 341, Anm. 1; weiters auch *Friedrich*, Döllinger, Bd. II, S. 30, 32 f.: Döllinger sei beim Kölner Ereignis «unter die Journalisten» gegangen.

³⁸ *Ewald Kessler*, Ignaz von Döllinger, J. G. Cotta-Verlag. Briefwechsel 1838–1889, in: «Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte», Bd. 42, S. 305–350, hier S. 308, Anm. 17.

³⁹ Döllinger–Cotta, S. 308, Anm. 17. Der Begleitbrief zu diesem Artikel wurde dem Verfasser freundlicherweise in Kopie vom Stadtarchiv Schwabmünchen nach Erscheinen des Briefwechsels Döllinger–Cotta zugesandt, wofür auch hier nochmals Dank gesagt sei. Der Brief lautet: «München 4. April 38. Verehrtester Herr! Beiliegend erhalten Sie meinen versprochenen Artikel, zwar spät, aber doch, da der Zwist sich noch immer nicht zu lösen scheint, und die besprochene Frage an Interesse noch nicht verloren hat, nicht zur Unzeit. Ich bitte Sie nur, ihn wie das vorigemal, nicht zu sehr zerstückt abdrucken zu lassen, und für Correctheit gefälligst sorgen zu wollen. Da ich auf dem Titel der 3ten Auflage meiner kleinen Schrift als Verfasser genannt bin, so versteht sich von selbst, daß der Artikel von jedermann so angesehen wird, als ob mein Name voranstünde, und daß ich also auch, wenn wieder irgend ein Factum bestritten werden sollte, die Beweise dafür beizubringen habe. Da der Artikel oh-

Über gemischte Ehen. In: AAZ, 2.–4. Juli 1838.⁴⁰

Korrespondenz über den Tod Möhlers. In: AAZ, 15. April 1838, S. 838.⁴¹

1842

(Wohl nicht von Döllinger)

Anglikanisierung des deutschen Protestantismus in Palästina. In: «Historisch-Politische Blätter» (HPBl) 10 (1842 II), S. 242–256.⁴²

(Wohl von Döllinger)

Jungdeutschland gegen Bayern: Herwarth, Heine, Sugenheim: «Preussisch-Bayerisch-Kirchlicher». In: Archiv für theologische Literatur, I (1842).⁴³

1843

(Wohl von Jarcke aus Material Döllingers)

Der Puseyismus in England. Der deutsche Indifferentismus. Herrn v. Raumers Rede über Friedrich II. In: HPBl 11 (1843 I), S. 329–346.⁴⁴

(Von Guido Görres, nicht von Döllinger)

Christina Königin von Schweden. Auch ein Beitrag zu einem katholischen Konversationslexikon. In: HPBl 12 (1843 II), S. 20–38, 65–96, 141–160, 235–254.⁴⁵

1844

Korrespondenz München, 2. Januar. In: AAZ, 3. Januar 1844, S. 21, über die Bayerische Staatsbibliothek.⁴⁶

nehin verspätet worden, so wünsche ich nur noch, daß er nicht mehrere Tage liegen bliebe, sondern gleich abgedruckt würde. Mit ausgezeichnete Hochachtung Ihr ergebenster J. Döllinger.» Der Brief ist an den Redakteur der AAZ, «Herrn J. A. Altenhöfer, Wohlgeboren, Augsburg», adressiert. Die erwähnte «kleine Schrift» ist «Über gemischte Ehen», Regensburg 1838.

⁴⁰ Döllinger–Cotta, S. 308/309, Anm. 19.

⁴¹ Döllinger–Cotta, S. 309/310, Anm. 25.

⁴² Nach *J. Speigl*, Traditionslehre und Traditionsbeweis in der historischen Theologie I. Döllingers, Essen 1964, S. 274 wohl von Jarcke.

⁴³ Friedrich schreibt in einem Manuskript in der Bayerischen Staatsbibliothek, diese Rezension sei als Werk Döllingers «nicht zu übersehen».

⁴⁴ Siehe *Speigl*, Traditionslehre, S. 274, Anm. 1.

⁴⁵ Siehe *Speigl*, Traditionslehre, S. 267, Anm. 2, der HPBl 30 (1852 II), S. 134 zitiert.

⁴⁶ Döllinger–Cotta, S. 310, Anm. 26.

1846

Das Recht des Historikers. In: AAZ, 25. Februar 1846, S. 444. Eine Gegenkritik gegen die Besprechung von Döllingers «Die Reformation» Bd. I durch Joh. Gg. Veit Engelhardt in AAZ, 18. Februar 1846, S. 386–388.⁴⁷

1848

Bossuet. In: Kirchenlexikon, hg. von Wetzer und Welte, Bd. II, S. 123–130.⁴⁸

Berichtigung. In: AAZ, 7. August 1848, S. 3512, über eine Abstimmung in der Frankfurter Paulskirche zur Polenfrage.⁴⁹

1850

Döllinger Mitunterzeichner einer Erklärung zur Schleswig-Holstein-Frage des Landtagsabgeordneten F. B. W. v. Hermenn. In: AAZ, 24. Juli 1850, S. 3272.⁵⁰

1852

Regalienstreit in Frankreich. In: Kirchenlexikon, Bd. IX, S. 89–92.⁵¹

1853/54

Die Reformation, ihre innere Entwicklung und ihre Wirkungen im Umfange des Lutherischen Bekenntnisses, 2. verbesserte und vermehrte Auflage, 3 Bde., Arnheim, J. Witz, 1853–1854 (Bibliothek für Geschichte, Philosophie und Theologie, 2. Jahrg., 5. Lieferung; 3. Jahrg., 1. und 3. Lieferung).

1856

Zur Geschichtsschreibung unter Constantin d. Gr. In: HPBl 38, S. 1157–1170.⁵²

⁴⁷ Döllinger–Cotta, S. 310f., Anm. 27–30.

⁴⁸ *Speigl*, Traditionslehre, S. 120, Anm. 6.

⁴⁹ Döllinger–Cotta, S. 311, Anm. 32–35.

⁵⁰ Döllinger–Cotta, S. 312, Anm. 36–38.

⁵¹ *Speigl*, Traditionslehre, S. 120, Anm. 8. Der Artikel über Johannes Duns Scotus in der ersten Auflage des Kirchenlexikons, S. 878–882, wurde in die zweite Auflage übernommen, aber ohne die Stelle, in der Döllinger sich gegen das Dogma von der Unbefleckten Empfängnis Mariens durch ihre Eltern (definiert am 8. Dezember 1854 durch Pius IX.) gewandt hatte.

⁵² Acton an Döllinger, September 1860, siehe V. Conzemius (Hg), Ignaz von Döllinger–Lord Acton, Briefwechsel, 3 Bde. München 1963 ff., Bd. I.

1858

(Nicht von Döllinger, sondern von Martin Deutinger)

Philipp v. Lichtenthaler, In: AAZ, 30. Januar 1858, S. 473 f.⁵³

1861

Brief an E. Jörg. In: HPBl 47, S. 860.⁵⁴

Erklärung auf der Katholikenversammlung im September 1861.⁵⁵

1862

Erklärung an die Kölnischen Blätter. Anfang September 1862.⁵⁷

1863

Anonym (Nachschrift aus einem Konversatorium an der Universität)
Die römische Indexkongregation und ihr Wirken. Historisch-kritische
Betrachtungen zur Aufklärung des gebildeten Publikums. München,
Lentner, 1863, 45 S.⁵⁸

Artikel über die Gelehrtenversammlung. In: AAZ, 19. Oktober 1863,
Nr. 292, S. 4813, gegen einen Artikel Frohschammers.⁵⁹

Schlusswort zu einem Artikel Friedrichs über die Gelehrtenversamm-
lung.⁶⁰

1864

Artikel in der AAZ Nr. 328 über das homiletische Seminar in Mün-
chen.⁶¹

⁵³ Döllinger–Cotta, S. 312, Anm. 40.

⁵⁴ Acton an Döllinger, 4. Mai 1861, siehe Conzemius, Briefwechsel Döllin-
ger–Acton, Bd. I.

⁵⁵ *Heinrich Schrörs* (Hg.), Döllinger, Briefe an eine junge Freundin, Kemp-
ten und München 1914, S. 88 f. Döllinger schreibt, er sagte «truth, but not the
whole truth».

⁵⁷ *Schrörs*, Briefe, S. 146 f.; Die Briefe Aulikes an Döllinger, hg. V. Conze-
mius, Rom/Freiburg/Wien 1968, S. 97, Brief vom 11. September 1862.

⁵⁸ *Friedrich*, Döllinger, Bd. III, S. 311, Anm. 13; *F. H. Reusch*, Der Index der
verbotenen Bücher, 2 Bde., Bonn 1883–1885, Bd. II, S. 1129 f.

⁵⁹ Nicht von Huber, wie *Conzemius*, Briefwechsel Döllinger–Acton, Bd. I,
S. 332, Anm. 3, vermutet; siehe *Friedrich*, Döllinger, Bd. III, S. 340; Döllinger–
Cotta, S. 315, Anm. 48 f.

⁶⁰ *Friedrich*, Döllinger, Bd. III, S. 353 f.

⁶¹ Friedrich an Reusch, 27. April 1890, Archiv im Haus des altkatholischen
Bischofs in Bonn.

1867

Artikel «Aus Franken». In: AAZ, 6. Mai 1867, Nr. 126, über Pedro Arbues, einen spanischen Inquisitor, der damals von Pius IX. heiliggesprochen wurde.⁶²

1870

(Nicht von Döllinger)

Rezension: Terenzio Mamiani, D'un nuovo diritto Europeo, Italia 1870. In: AAZ, 1870, Nr. 189, Beilage, S. 3029 f.⁶³

Die neue Geschäftsordnung des Concils und ihre theologische Bedeutung... Separatdruck aus Nr. 70 der AAZ, 12 S., Augsburg.

Das Papstthum und der Staat. Wider den Anti-Janus. In: AAZ, 1870, Nr. 78, 80, 82, 83, 89, 90, jeweils in der Beilage.⁶⁴

Nürnberger Erklärung vom August 1870.⁶⁵

1871

Pfingsterklärung.⁶⁶

1872

Brief an Meyrick. In: «Guardian», Anfang Mai 1872.⁶⁷

⁶² Auf diesen Artikel folgten die bei *Lösch*, Döllinger und Frankreich, S. 541, angegebenen Artikel «Rom und die Inquisition» in den Beilagen der AAZ Nr. 155–215. Siehe auch *Friedrich*, Döllinger Bd. III, S. 444 f.; *Schrörs*, Briefe, S. 201; *Conzemius*, Döllinger–Acton, Briefe, Bd. III, S. 98.

⁶³ Nach den Unterlagen der AAZ im Literaturarchiv Marbach verfasst von Siegfried Femosch.

⁶⁴ Siehe *Georg Denzler*, Die Stellung Joseph Hergenröthers zum Vaticanum I, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte, Bd. 39, Heft 2, 1976, S. 445–485, hier S. 454 (vielleicht auch von Huber, siehe ebd. S. 459).

⁶⁵ Von Döllinger redigiert, siehe *Friedrich*, Döllinger, Bd. III, S. 555; Abdruck nach dem Original: *Kessler*, Friedrich, S. A 13–A 17.

⁶⁶ Wesentlich von Döllinger abgefasst, siehe *Friedrich*, Döllinger, Bd. III, S. 608 f.

⁶⁷ S. Meyrick an Döllinger, 6. Mai 1872, in: Bayerische Staatsbibliothek, Döllingeriana II. – Eine Schrift «Die Verfassung der Kirche im Jahrhundert der Apostel, Nördlingen 1873», die unter dem Namen Döllingers zitiert wird, ist wohl nicht erschienen.

1874

Erklärung Döllingers über Arnim und die Quirinus-Briefe. In: «Kölner Zeitung», Nr. 162 vom 13. Juni 1874.⁶⁸

Bericht über die am 14., 15. und 16. September zu Bonn gehaltenen Unions-Conferenzen, im Auftrag des Vorsitzenden Dr. v. Döllinger hg. von F. H. Reusch. Bonn 1874.

1879

Brief über die Ernennung von J. H. Newman zum Kardinal. In: «Times».

Brief zur Rechtfertigung des Briefes über die Ernennung von Newman zum Kardinal. In: «Times» und «Guardian», 25. Juni 1879.⁶⁹

Erklärung für den «Deutschen Merkur» zu Meldungen, Döllinger habe sich den Papstdogmen des Vaticanum I unterworfen.⁷⁰

«Introductory Letter» zu «Felix Antoine Dupanloup, Bishop of Orleans». In: «Nineteenth Century», Februar 1879, S. 219–246, von C. de Warmont (Pseudonym für Charlotte Blennerhassett).⁷¹

1882

Über die Ehe, aus Döllingers Vorlesungen 1831. In: «Münchener Fremdenblatt», 8. September 1882.

Formeln des Edictum perpetuum Hadriani in ihrem Wortlaute und ihre Zusammenhänge. In: Sitzungsberichte der Bayer. Akademie der Wissenschaften 1882, II, S. 229–232.

1884

Brief an Rudolf Heinze über Jubiläen. In: Heidelberger Universitätsjubiläum, Heidelberg 1884, S. 26 f., Anm. 9 f.

⁶⁸ Döllinger an Reusch, 11. Juni 1874, in: Archiv des alt-katholischen Bischofs; siehe auch die Erklärung Arnims in der AAZ zum Vaticanum I, Döllinger-Cotta, S. 323, Anm. 97.

⁶⁹ Friedrich, Döllinger, Bd. III, S. 589, Anm. 6; Briefe Heidenheim an Döllinger und Nevin an Döllinger, 13. Mai 1879, in: Döllingeriana II in der Bayerischen Staatsbibliothek, München.

⁷⁰ Am 25. April 1879 an Friedrich übergeben, siehe Friedrich, Döllinger, Bd. III, S. 591 f.

⁷¹ Döllinger-Acton, Briefwechsel, Bd. III, S. 283, Anm. 2; Lösche, Döllinger und Frankreich, S. 247.

1886

Brief an Plummer über Gladstones Home-Rule, Anfang Juli 1886 in der «Times». ⁷²

Trauerrede auf König Ludwig II. ⁷³

1887

Der Einfluss der griechischen Literatur und Kultur auf die abendländische Welt des Mittelalters. In: «Deutscher Merkur» 1887, S.115f., 122–124, 132f., 138f., 147–149.

1890

Schreiben an Professor Simson vom 2. April 1887 über die Entstehung der Pseudoisidorischen Dekretalen. In: «Doves», Zeitschrift für Kirchenrecht, XII, 1 (1890), S.208f. ⁷⁴

Skizze zur Neubearbeitung von William Palmer, Treatise of the Church of Christ. In: «The Contemporary Review», 1890, im Rahmen eines Nachrufs von MacColl, S.325–338.

1891

Die Juden in Europa. Linz, C.v.Kissling, 1891.

1898

Die Valdesier. In: «Revue Internationale de Theologie», 1898, S. 1–23.

1909

Brief über die altkatholische Gemeindebildung. In: «Revue Internationale de Théologie», 1910, S.209.

Ein Brief von Döllinger. In: «Das neue Jahrhundert», Augsburg 1909, Nr.48/49, von Religiosus.

⁷² *Alfred Plummer*, Conversations with Dr. Döllinger, 1870–1890. Edited by Robert Boudens, Leo Kenis, Löwen 1985, S.217f.

⁷³ *Friedrich*, Döllinger, Bd.III, S.652; *Gottfried v. Böhm*, Ludwig II., König von Bayern, Berlin 1922, S.246.

⁷⁴ *Ignaz Döllinger*, Das Papstthum. Neubearbeitung von Janus, von J. Friedrich, München 1892, S.375, Anm.7.

Weitere Übersetzungen und weitere Auflagen von Übersetzungen

A. Französisch

1867

Paganisme et Judaïsme, propylées. Traduit d'allemand, Liege, J. Meyers; Paris, N. Casteman; Bois-le-Duc, Verhoeven.

1870

Döllinger Mitverfasser von:

Mgr. l'évêque d'Orléans et Mgr. l'archevêque de Malines. Deuxième lettre à Mgr. Dechamps, par A. Gratry, Paris.

Mgr. l'évêque... Troisième lettre Paris.⁷⁵

B. Englisch

1853

Luther and his Life. T. Richardson.⁷⁶

1870

The pope and the council, by Janus. Authorised translation from the German. Boston, Roberts brothers.

ca. 1890

Catholic schools and state control viewed in connection with the present condition of society in the United States. New York.

1890

Studies in European History; being academical addresses delivered by John Ignatius von Döllinger... Translated at the request of the author by Margaret Warre. With portrait. London, J. Murray.⁷⁷

Dante as a prophet. London.

⁷⁵ *Friedrich*, Döllinger, Bd. III, S. 521. Es erschienen insgesamt vier Briefe; deutsche Übersetzung: Der Herr Bischof von Orléans und der Herr Erzbischof von Mecheln. Briefe an Mgr. Dechamps. Erster, zweiter, dritter, vierter Brief. Autorisierte Übersetzung von Frid. Hoffmann. Münster 1870. Siehe *Lösch*, Döllinger und Frankreich, S. 483 f, Anm. 7. – Fridolin Hoffmann war bis zum Herbst 1869 Redakteur der «Kölnischen Blätter» und gab vom Frühjahr 1870 an den «Rheinischen Merkur» heraus, später «Deutscher Merkur», der schliesslich in der Kirchenzeitung des deutschen altkatholischen Bistums aufging (nun: «Christen heute»).

⁷⁶ Bei *Lösch* anderer Verlag, ebenfalls 1853.

⁷⁷ Siehe auch *Plummer*, *Conversations*, S. 309, Anm. 23; S. 223 f: dieser Band wurde von Plummer revidiert.

1891

Declarations and letters on the Vatican decrees 1869–1887. Authorised translation. Edinburgh, T. & T. Clark.

1894

Addresses on historical and literary subjects (in continuation of «Studies in European History») by John Ignatius von Döllinger. Translated by Margaret Warre. London, J. Murray.

1906

The gentile and the Jew ... Translated by N. Darnell. 2. ed., London, Gibbings.

The first age of Christianity ... Translated by Henry Nutcombe Oxenham. 4. ed., London, Gibbings.

C. Italienisch

1842/1843

Compendio di storia ecclesiastica... 1. versione italiana del tedesco Milano.

1856

Introduzione allo studio della storia ecclesiastica. Torino, 3 vol.

1871

I principi dei cattolici anti-infallibilisti. Le dichiarazioni del prof. G. Ignazio von Döllinger, dei vecchi cattolici di Germania, il padre Giacinto, etc. Firenze, G. Barbèra.

D. Russisch

1870

Papa i Sobor, Janus (Der Papst und das Concil, von Janus), übersetzt von Erzpriester Wladimir Ladynskij, Berlin, B. Behr's Buchhandlung (E. Beck).

E. Spanisch

1905

El pontificado. Traducción del alemán por Demetrio Zorilla. Madrid, Edit. La España Moderna (Bibliotheca de Jurisprudencia, Filosofía e Historia).

F. Portugiesisch

1910

Herculano na Allemanha. Elogio historico de Alexandre Herculano, recitado em Munich na sessão solemne da Real Academia das Sciencias da Baviera, a 28 de Março de 1878. Versão directa do Alemão. Porto, Historia da Portugal.

1877, 1930

A questão religiosa. O papa e o concilio, po. Janus. Versão e introdução de Ruy Barbosa... Rio de Janeiro, Klos, o.J., desgl. ... Rio de Janeiro, Brown & Evaristo, 1877, 2.ed. São Paulo, Sarcira & Cia, 1930.

G. Schwedisch

1890

Pavens Unfeijlbarhed. Tre Breve ... med Inledning og Anmaerkninger, pp.40, In: *F. Nielsen*, Smaaskriften til Oplysning for Kristne, Bd.5.

1891

Religionsfrihedens Historie. Et foredrag Münchener-Akademist. pp.25. In: *F. Nielsen*, Smaaskriften til Oplysning for Kristne, Bd.6.⁷⁸

Heidelberg

H. Ewald Kessler

⁷⁸ Vortrag vom 28. März 1888.